

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 34

Artikel: Drei aus dem Altersasyl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

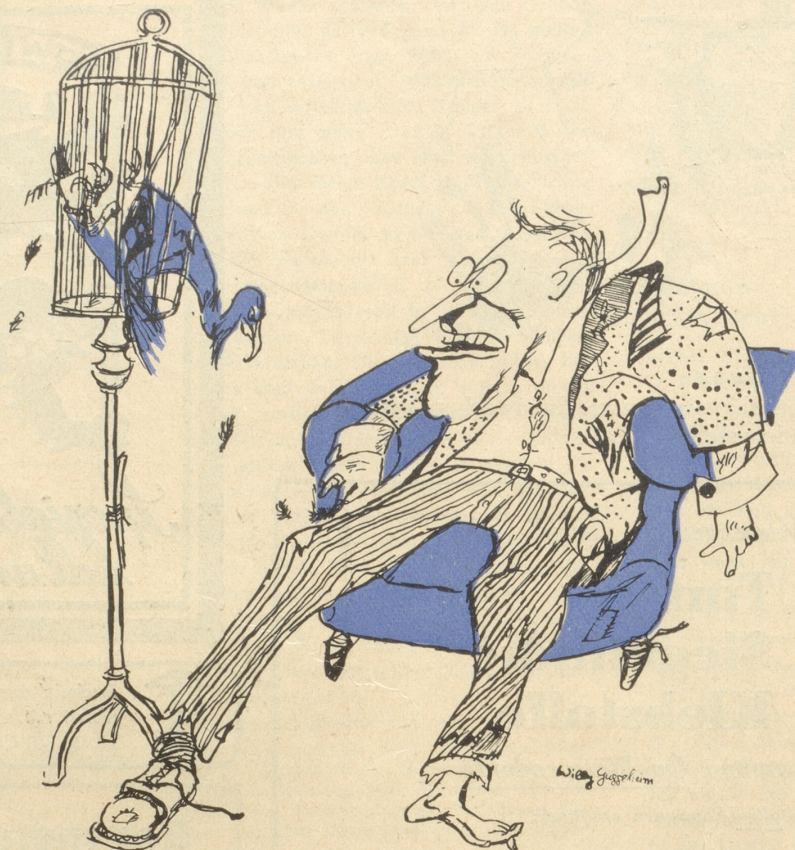
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Roosevelt wird nachdenklich

„Will sich mein Vögelchen
doch zum Pleitegeier auswachsen?“

Drei aus dem Altersasyl

Als Urs am Morgen aufstand, wurde ihm mitgeteilt, dass es ein liebes, kleines Schwesterlein bekommen habe. Natürlich will Urs wissen, woher das Ding eigentlich komme, worauf ihm die weise Frau mitteilt, der Storch hätte es gebracht. Worauf sich Urs den Kopf kraut und meint: «Das wird es schöns Donnerwätter absetze, wenn de Vatter erfahrt, dass Ihr's nid im Konsum gholt heit!»

FLIMS Hotel Segnes und Post

Das natürlich warme, alpine Seebad.
In jeder Hinsicht vorzüglich und ... billig!
Hans Müller, Direktor.

«Ich habe nie Zahnschmerzen!»
«Was machen Sie denn mit Ihren
Zähnen?»

«Ich lege sie abends ins Wasser!»

Weischt au wenn im Stadthus am
meischte gschafft wird?

Am Mähntig! Wills denn es Ka-
länderzädeli meh müend abriisse!

Man lernt nie aus!

E.: «Aber Kurt, warum kaufst du
dir eine solche Unmasse Schund-
romane?»

Kurt: «Ganz einfach, ich bin näm-
lich wegen Diebstahl angeklagt, und
wenn man bei mir viel solcher Mist
findet, bekomme ich mildernde Um-
stände zugesprochen!» sch-sch

Kommt Zeit kommt Draht

Wir sagen es, wir hoffen es,
wir denken alle gleich;
und wenn es in Erfüllung geht,
so sind wir alle reich.

Wir sprechen's alle unbewusst:
Wir suchen nicht nur Rat.
Wie auch du selbst zugeben musst
man sagt: «Kommt Zeit, kommt Draht.»

F. St.

